

# 5 Kontrollamt zerpfückt Projekt Pratervorplatz

**J**etzt auch amtlich: Die Neugestaltung des Pratervorplatzes war ein Desaster. So explodierten die Kosten von 32 auf knapp 39 Millionen Euro, Gesetze wurden missachtet, Aufträge an eine Firma ohne Konzession vergeben. Die Opposition fordert den Rücktritt von Grete Laska. Die kontert: „Offenbar hat der Wahlkampf schon begonnen.“

74 Seiten lang ist der Bericht, in dem das Kontrollamt alle Verfehlungen im Zusammenhang mit dem Pratervorplatz auflistet. Die größten Kritikpunkte:

- Die Baukosten stiegen um 22 % auf 39,2 Millionen, die Gesamtinvestitionskosten des Leasingprojekts klettern so voraussichtlich auf 60 Millionen Euro.
- Die Ursachen für die Mehrkosten sind angesichts lückenhafter Datenerfassung nicht mehr nachvollziehbar.
- Dem mit der Umsetzung beauftragten Unternehmen fehlten die nötigen Konzessionen.

- Das Projekt wurde nicht öffentlich ausgeschrieben.

- Die Gebäudehöhen überschreiten das erlaubte Maß teils um bis zu 50 Prozent.

- Eine Bewertung des Fachbeirats für Stadtplanung und Stadtgestaltung, der den Bau als „in seiner Ausformung strukturell und aus gestalterischer Sicht nicht akzeptabel“ beurteilte, blieb völlig unbeachtet.

Norbert Walter, VP, und Maria Vassilakou, Grüne, fordern angesichts des Debakels den Rücktritt Grete Laskas. Sie sei für die Misere verantwortlich. /